

Suchergebnis

Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	17.03.2022
Name	Bereich	Information	V.-Datum

Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH

Duisburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH, Duisburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltenen Lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 7. Juli 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Hillesheim, Wirtschaftsprüfer
Kopietz, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	342.506	318.539
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.966.382	2.240.838
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.180.160	2.478.775
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	283.818	282.222
4. Anlagen im Bau	10.109	5.440.469
	31.548	5.033.383

	31.12.2020 EUR	5.782.975	31.12.2019 EUR	5.351.922
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	85.789		75.238	
2. Unfertige Leistungen	360.030		346.860	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.060	448.879	3.060	425.158
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.278.170		5.553.196	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	149.173	6.427.343	60.562	5.613.758
III. Kassenbestand		625		1.523
		6.876.847		6.040.439
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15.101,00		22.779,00
		12.674.923		11.415.140
Passiva			31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			1.022.600	1.022.600
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen			8.382	8.382
III. Gewinnvortrag			540.110	540.110
			1.571.092	1.571.092
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen			99.527	88.414
2. Sonstige Rückstellungen			867.453	675.415
			966.980	763.829
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			1.868.713	1.636.316
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			8.216.249	7.388.184
3. Sonstige Verbindlichkeiten			51.889	55.719
- davon aus Steuern EUR 40.303,00 (i. Vj. EUR 39.653,00) -			10.136.851	9.080.219
			12.674.923	11.415.140

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020 EUR		2019 EUR	
1. Umsatzerlöse		43.025.355		43.576.453
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		13.170		-69.089
3. Sonstige betriebliche Erträge		152.555		62.207
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	759.300		802.033	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.088.892	31.848.192	32.632.516	33.434.549
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.666.114		3.563.850	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	752.131	4.418.245	753.528	4.317.378
- davon für Altersversorgung EUR 8.717,00 (i. Vj. EUR 15.445,00) -				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.329.830		1.384.142
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.552.300		3.112.414
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		92.307		110.834
- davon an verbundene Unternehmen EUR 86.854,00 (i. Vj. EUR 105.039,00) -				
9. Ergebnis nach Steuern	1.950.206			1.210.254
10. Sonstige Steuern		7.640		8.704
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn		1.942.566		1.201.550
12. Jahresüberschuss	0			0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**Allgemeine Angaben**

Die Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH, Duisburg (RRT), ist ein Tochterunternehmen der neska Intermodal GmbH, Duisburg (neska Intermodal). Die RRT wird im Handelsregister B des Amtsgerichtes Duisburg unter der Nummer HRB 4016 geführt.

Die neska Intermodal ist ein Tochterunternehmen der NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Duisburg (NESKA).

Die NESKA ist ein Tochterunternehmen der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln.

Die RRT ist ein verbundenes Unternehmen im Konzern der Stadtwerke Köln GmbH, Köln, die einen Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt, der beim Bundesanzeiger unter der Nummer HR B 2115 hinterlegt ist.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Unabhängig von der gesetzlichen Regelung ist die Gesellschaft entsprechend § 12 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, bei der Aufstellung und Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB zu berücksichtigen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens zugrunde gelegt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Als Nutzungsdauern werden 3 - 5 Jahre zugrunde gelegt.

Sachanlagen sind zu aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken von 10 - 40 Jahren, technische Anlagen und Maschinen von 3 - 10 Jahren und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3 - 20 Jahren, linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagengüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250,00 wurden im Jahr des Zugangs als sofort abzugsfähige Betriebsausgaben gebucht. Gegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von EUR 250,01 bis einschließlich EUR 1.000,00 zu einem Sammelposten (Pool) zusammengefasst und dieser in jedem Geschäftsjahr zu jeweils 20 % abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten fließen die Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten ein.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand ist zum Nominalwert aktiviert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt unverändert EUR 1.022.600 und entspricht der Eintragung im Handelsregister. Die Gewinnrücklage ist durch entsprechende Gesellschafterbeschlüsse belegt.

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,31 % (Vorjahr: 2,71 %) auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Zinsfuß entspricht einer angenommenen durchschnittlichen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zudem wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 % p.a. (Vorjahr: 2,50 %) zugrunde gelegt. Die angenommene Rentensteigerung beträgt 2,50 % p.a. (Vorjahr: 2,50 %). Nach § 253 Abs. 2 HGB beträgt der Betrachtungszeitraum für die Berechnung des Durchschnittzinssatzes 10 Jahre. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf EUR 23.103 (Vorjahr: EUR 21.532). Der Effekt spiegelt sich im Zinsergebnis wider.

Die sonstigen Rückstellungen gemäß § 249 Abs. 1 HGB berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie alle ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen (1,5 % bis 2,5 %) werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für den Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinnt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die latenten Steuern werden aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags nach § 291 Aktiengesetz auf Ebene des Organträgers (SWK) bilanziert.

Dienstleistungen werden nach Erbringung und Zinsen und ähnliche Erträge werden zeitproportional erfasst. Erträge aus Anlagenabgängen werden zum Zeitpunkt des Abgangs eines Vermögenswertes, als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert, erfolgswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz**(Wertangaben in EUR)****(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen im Anlagengitter, das als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist, dargestellt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(3) Kassenbestand

Zum 31. Dezember 2020 weist die RRT aufgrund der Einbindung in das Cash-Management der NESKA kein Bankguthaben aus.

(4) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich vorausbezahlte Aufwendungen für Veranstaltungen, Wartung und Lizenzkosten für Software sowie einen geleisteten Baukostenzuschuss.

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt unverändert EUR 1.022.600. Alleinige Gesellschafterin ist die neska Intermodal. Die Gewinnrücklagen sind durch entsprechende Gesellschafterbeschlüsse belegt.

(6) Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich und ausstehende Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

Innerhalb der Rückstellungen sind EUR 180.177 (Vorjahr: EUR 185.675) langfristig. Die übrigen Rückstellungen sind wie im Vorjahr kurzfristig.

(7) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 8.216.249 (Vorjahr: EUR 7.388.185) ausschließlich Verbindlichkeiten aus konzerninternen Finanzierungsvorgängen. Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Zum Stichtag bestanden keine Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr unbesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Die Umsätze entfallen nach Sparten aufgeteilt mit 96,8 % (Vorjahr: 96,7 %) auf Transport und Umschlag, mit 2,6 % (Vorjahr 2,7%) auf Containerreparaturen sowie mit 0,6 % (Vorjahr: 0,6 %) auf sonstige Dienstleistungen (Mieten, Umlagen und Schrotterlöse).

Nach geographischen Märkten verteilt sich für Europa ein Umsatzanteil von 90,4 % (Vorjahr: 90,1 %) und für Asien 9,6 % (Vorjahr: 9,9 %).

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Anlagenabgängen EUR 29.602 (Vorjahr: EUR 4.138), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 44.346 (Vorjahr: EUR 17.439) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 36.418 (Vorjahr: EUR 0).

(3) Personal

Mitarbeiter:

		2020	2019
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer			
Insgesamt		85	84
Hiervon entfallen auf:			
Arbeiter		43	42
Angestellte		42	42

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend Mieten, Pachten, Instandhaltungsaufwendungen, Kostenumlagen sowie Versicherungsaufwendungen erfasst. Des Weiteren sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 46.747 (Vorjahr: EUR 4.143) enthalten, welche sich aus Einzelwertberichtigungen und Verlusten aus dem Abgang von Vermögensgegenständen zusammensetzen.

(5) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von EUR 5.453 (Vorjahr: EUR 5.795) sowie Zinsaufwand gegenüber verbundene Unternehmen aus dem Cash-Pooling in Höhe von EUR 86.854 (Vorjahr: EUR 105.039).

(6) Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Zwischen der alleinigen Gesellschafterin, neska Intermodal GmbH, Duisburg, und der Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH, Duisburg, besteht seit dem Geschäftsjahr 2005 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Sonstige Angaben

(1) Haftungsverhältnisse (§ 268 Abs. 7 HGB)

Die Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH, Duisburg, haftet für Bürgschaften in Höhe von EUR 374.972 (Vorjahr: EUR 428.539) für Zuwendungen für gepachtete Betriebsanlagen von der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft.

Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Vermögens- und Finanzlage der Duisburger Hafen Aktiengesellschaft als ausreichend zur Erfüllung möglicher Rückzahlungsverpflichtungen beurteilt wird.

(2) Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3a HGB)

An Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig EUR 6.038.502 (Vergleichszahl Vorjahr: EUR 6.196.861):

Geschäftsjahr	EUR
2021	1.069.603
2022	961.875
2023	840.294
2024	799.767
2025	699.765
>5 Jahre	1.667.198

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten wie im Vorjahr keine Mietverpflichtungen gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen.

Verbindlichkeiten aus Bestellobligo bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

(3) Mitglieder der Geschäftsführung

- Michaela Przybylla, Speditionskauffrau, Duisburg
- Kevin Gründer, Kaufmann, Köln (bis 1. März 2020)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 200.847 (Vorjahr: EUR 275.004), in den Bezügen sind variable Bestandteile i. H. v. EUR 43.960. Herrn Gründer betreffen davon fixe Gehaltsbestandteile i. H. v. EUR 71.732 (Vorjahr: EUR 115.165) und variable Bestandteile i. H. v. EUR 25.000 (Vorjahr: EUR 32.000) und Frau Przybylla betreffen davon fixe Gehaltsbestandteile i. H. v. EUR 106.303 (Vorjahr: EUR 102.839) und variable Bestandteile i. H. v. EUR 25.000 (Vorjahr: EUR 25.000).

(4) Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt im Geschäftsjahr 2020 EUR 20.900 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

(5) Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen (§ 285 Nr. 21 HGB)

Es wurden während des Geschäftsjahrs keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit verbundenen Unternehmen bzw. nahestehenden Personen durchgeführt.

(6) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht eingetreten.

Duisburg, 7. Juli 2021

Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft für Container- und Güterumschlag mbH, Duisburg

Die Geschäftsführung

Michaela Przybylla

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellkosten					31.12.2020
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software	1.127.776	145.586	0	22.692	1.296.053	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.571.102	0	237.017	0	4.334.085	
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.890.765	1.567.621	244.000	0	11.214.386	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	798.897	77.903	25.451	8.856	860.205	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.548	10.109	0	-31.548	10.109	
	15.292.311	1.655.633	506.468	-22.692	16.418.785	
	16.420.087	1.801.219	506.468	0	17.714.838	
Kumulierte Abschreibungen						
	Abschreibungen des Geschäftsjahres					31.12.2020
	1.1.2020				EUR	
					EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software	809.237			144.311	0	953.547
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.330.264			236.847	199.408	2.367.703
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.411.990			866.236	244.000	8.034.226
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	516.675			82.436	22.724	576.387
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0			0	0	0
	10.258.928			1.185.519	466.132	10.978.316
	11.068.165			1.329.830	466.132	11.931.863
Buchwerte						
				31.12.2020	31.12.2019	
				EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Software				342.506	318.539	
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				1.966.382	2.240.838	
2. Technische Anlagen und Maschinen				3.180.160	2.478.775	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				283.818	282.222	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				10.109	31.548	
				5.440.469	5.033.383	
				5.782.975	5.351.922	

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die Rhein-Ruhr GmbH (im Folgenden RRT genannt) ist eine Tochtergesellschaft der neska Intermodal GmbH, Duisburg, die als Beteiligungsunternehmen zur NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung (NESKA) gehört.

Die NESKA ist eine Tochtergesellschaft der Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln, die wiederum eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Köln GmbH, Köln (SWK), ist.

Die SWK stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Geschäftstätigkeit der RRT erstreckt sich im Berichtsjahr unverändert auf den Betrieb eines Container-Terminals im Duisburger Hafen und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, Organisation der Container-Transporte per Binnenschiff, Bahn und LKW sowie auf den Handel mit und die Reparatur von Containern.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Entwicklung der Logistikbranche

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Statistiken zum Güterverkehr bezogen auf das gesamte Kalenderjahr 2020 noch nicht veröffentlicht worden. Es gibt lediglich Prognosen. Auch die Transportwirtschaft war von der Corona-Pandemie (SARS-CoV-2) betroffen. Die im Jahr 2019 aufgestellten Prognosen waren mit Beginn der Pandemie allesamt hinfällig. Langfristige Vorhersagen waren aufgrund der sich kurzfristig wechselnden Infektionslagen und der damit verbundenen Auflagen für die Wirtschaft nicht mehr möglich. Neue, kurzfristige Prognosen wurden auf Basis von vorliegenden Transportdaten geschaffen. DESTATIS hat einen Transportindex aufgelegt. Danach weisen Straßen-, Schienen- und Luftverkehr grundsätzlich ein sehr ähnliches Muster für den untersuchten Zeitraum aus. Während die Indexwerte von Januar 2016 bis Dezember 2019 geringen Schwankungen unterlagen und in der Tendenz sehr stabil waren, ist der massive Rückgang des Güterverkehrs durch die Corona-

Pandemie in der ersten Jahreshälfte 2020 für diese drei Verkehrsträger deutlich erkennbar, fällt jedoch unterschiedlich stark aus. Die Binnenschifffahrt dagegen weist sehr volatile Bewegungen über den gesamten Zeitraum aus¹.

Das Transportaufkommen im bundesdeutschen Güterverkehr insgesamt hat 2020 gegenüber 2019 deutlich abgenommen (-3,5 %). Die Transportleistung im bundesdeutschen Güterverkehr insgesamt hat 2020 gegenüber 2019 voraussichtlich um -5,2 % abgenommen. Der gesamte Güterverkehr wird voraussichtlich in 2021 gegenüber 2020 um rund 4,1 % bezogen auf das Transportaufkommen und um 4,9 % bezogen auf die Transportleistung wachsen.²

¹ DESTATIS hat einen Transportindex, Stand: 11. Januar 2020

² Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr, Sommer 2020

Das Transportaufkommen im Straßengüterverkehr hat 2020 voraussichtlich um -2,5 % und die Transportleistung um -4 % jeweils im Vergleich zu 2019 abgenommen. Für 2021 wird mit einer Steigerung um 4,1 % (Transportaufkommen) bzw. 5,0 % (Transportleistung) gerechnet³.

Der Schienengüterverkehr verzeichnete 2020 gegenüber 2019 voraussichtlich einen Rückgang um -10,6 % bezogen auf das Transportaufkommen und voraussichtlich -8,8 % bezogen auf die Transportleistung. Auch der Schienengüterverkehr wird bei Transportaufkommen und -leistung in 2021 zulegen (+6 %/ +5,9 %)⁴.

In der Binnenschifffahrt sanken im Jahr 2020 voraussichtlich das Transportaufkommen gegenüber 2019 um -10,8 % und die Transportleistung gegenüber 2019 um -10,5 %. Auch bei der Binnenschifffahrt wird in 2021 mit einer Steigerung bei Transportaufkommen (+3,6 %) und Transportleistung (+3,5 %) gerechnet⁵.

Die OECD geht davon aus, dass im Jahr 2020 ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums vor allem wegen der Corona-Pandemie um rund -4,2 % zu verzeichnen ist⁶. Nach diesem starken Rückgang in 2020 wird das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 voraussichtlich um rund 4,3 % und im Jahr 2022 um weitere 3,8 % steigen.

Für die europäische Wirtschaft wird für das Jahr 2020 ein Corona bedingter Rückgang um - 6,7 % (Europäische Union „EU“) und -7,2 % (Euroraum) erwartet. Im Jahr 2021 wird die Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen (+4,7 % EU und +4,9 % Euroraum)⁷.

Die deutsche Wirtschaft (BIP) verzeichnete im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nach ersten Berechnungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie einen Rückgang um -5 %⁸. Letztlich fällt das Minus aber deutlich niedriger aus, als es im Verlauf des letzten Jahres von vielen Experten erwartet worden war. Nach dem historischen Einbruch im zweiten Quartal (-9,8 %) war mit der schrittweisen Rücknahme der Einschränkungen ein bemerkenswerter Aufholprozess zu beobachten. Im dritten Quartal konnte die deutsche Wirtschaft ein Plus von 8,5 % verbuchen und erreichte damit wieder rund 96 % ihres Niveaus des Schlussquartals 2019 vor Ausbruch der Pandemie. Der neuerliche Shutdown bremste die Konjunkturerholung allerdings wieder etwas aus. Durch die zweite Corona-Welle droht kein Einbruch wie im vergangenen Frühjahr, aber durch die verzögerte Erholung steigt das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 voraussichtlich nur um 3,1 %⁹.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Allgemeines

Die für die Gesellschaft bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Ergebnisabführung. Mit EUR 43,0 Mio. lag der im Geschäftsjahr 2020 erzielte Umsatz um 1,3 % unter dem Umsatz des Vorjahrs (EUR 43,6 Mio.) aber gering über dem Planumsatz (EUR 42,8 Mio.). Das Ergebnis vor Ergebnisabführung konnte mit TEUR 1.943 gegenüber dem Vorjahresergebnis (TEUR 1.202) gesteigert werden und überstieg auch das Planergebnis (TEUR 894) deutlich.

³ ebd.

⁴ ebd.

⁵ ebd.

⁶ OECD Economic Outlook, Dezember 2020.

⁷ Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Wirtschaft im Winter 2020, 16. Dezember 2020.

⁸ Pressemitteilung Ministerium für Wirtschaft und Energie, Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Lage, 14. Januar 2021.

⁹ Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Wirtschaft im Winter 2020, 16. Dezember 2020.

Den größten Einflussfaktor auf den Geschäftsverlauf hatten zwei Neugeschäfte, die wir über das RRT abgewickelt haben: Daimler (ab Ende September über das RRT Home) und Chal-Tec (ab April über das RRT Gateway West). Allein Chal-Tec machte ein Volumen von 8.614 TEU und einen Umsatz von TEUR 1.469 aus. Durch das Daimler-Geschäft erhöhte sich der Umsatz um TEUR 910 (6.698 TEU). Zusätzlich resultierten aus diesem Geschäft noch umfangreiche neue Depotaufträge (Leereingänge, Reparaturleistungen, Waschen der Container), die sich ebenfalls positiv auf den Umsatz und das Ergebnis ausgewirkt haben.

Die Volumenentwicklung im LKW Nahverkehr war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. In etwa 2.000 Container wurden weniger gestellt. Der Effekt ist auch durch COVID-19 entstanden.

Die Transportmengen bei den OWX-Verkehren (Ost-Westfalen Xpress) hingegen blieben weiterhin auf hohem Niveau, trotz eines Rückgangs von 2.134 Containern. Insbesondere im Konsumgutbereich sind die Mengen durch COVID-19 eingebrochen.

Die Depotumsätze sind im Vergleich zu 2019 mit TEUR 4.588 auf TEUR 5.282 gestiegen. Hier haben sich die zusätzlichen Depotaufträge durch die Neugeschäfte positiv ausgewirkt. Der in 2019 erzielte hohe Umsatz im M+R-Bereich (Maintenance and Repair) konnte nahezu konstant gehalten werden. Hier ist nur ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die BBX-Verkehre (Black-Box-Xpress) entwickelten sich aufgrund von COVID-19 (vor allem im zweiten Quartal) und der daraus resultierenden rückläufigen Nachfrage negativ. Da der in den Containern transportierte Gießereikoks vielfach in Hochöfen für u.a. die Produktion von Zylinderblöcken verwendet wird, wirkte sich dies umfangreich auf die Nachfrage und somit das Transportvolumen aus. Die Umsätze gingen von TEUR 7.740 in 2019 auf TEUR 6.920 in 2020 zurück.

Die Verladungen für das Audi- und VW - Geschäft über das Gateway West stiegen in 2020 erfreulicherweise wieder von 5.852 Container in 2019 auf 7.269 Container in 2020 an.

2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 1.260 von TEUR 11.415 auf TEUR 12.675 gestiegen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 431 von TEUR 5.352 auf TEUR 5.783 gestiegen.

Die Anlageintensität verringerte sich um 1,2 %-Punkte auf 45,6 % gegenüber 46,8 % im Vorjahr.

Die Investitionsquote stieg aufgrund erhöhter Investitionen von 6,9 % auf 10,8 %.

Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen im Bereich der unfertigen Leistungen um TEUR 13 auf TEUR 360. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen TEUR 725 von TEUR 5.553 auf TEUR 6.278.

Bedingt durch das Cashpooling mit der Neska beträgt das Bankguthaben bei Kreditinstituten unverändert TEUR 0.

Auf der Passivseite blieb das Eigenkapital mit TEUR 1.571 unverändert. Durch die gestiegene Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 13,8 % auf 12,4 % verringert.

Die Rückstellungen stiegen um TEUR 203 von TEUR 764 auf TEUR 967. Zum einen stiegen die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, gegenläufig sanken die Rückstellungen für Kundenansprüche. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um TEUR 232 auf TEUR 1.869.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt grundsätzlich über das Verrechnungskonto der NESKA. Zum Stichtag bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.216 gegenüber TEUR 7.388 im Vorjahr.

3. Ertragslage

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2020 ist der Umsatz um TEUR 551 von TEUR 43.576 auf TEUR 43.025 gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge veränderten sich im Wesentlichen aufgrund höherer Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie gestiegener periodenfremder Erträge von TEUR 62 auf TEUR 153.

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung, überproportional zu den Umsatzerlösen, um TEUR 1.669 von TEUR 33.504 auf TEUR 31.835. Die Rohertragsmarge stieg von 23,1 % auf 26,0 %. Ursächlich hierfür war eine Zunahme des Anteils der Leistungen mit geringen Einstandskosten sowie des Anteils von margenträchtigen Aufträgen.

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr bedingt durch den gestiegenen Umsatz und die tarifliche Lohn- und Gehaltsentwicklung um TEUR 101. Im Verhältnis zum Umsatz ist der Personalaufwand leicht um 0,4 %-Punkte auf 10,3 % (Vergleichsperiode 9,9 %) gestiegen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände verringerten sich um TEUR 54 auf TEUR 1.330. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insbesondere durch hohe Instandhaltungskosten um TEUR 440 von TEUR 3.112 auf TEUR 3.552.

Das Ergebnis vor Ergebnisabführung beträgt TEUR 1.943 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.201) auf Grund der in den vorangegangenen Absätzen genannten Gründe stark gestiegen.

Die Vermögens- und Finanzlage kann somit im Vorjahresvergleich als sehr stabil angesehen werden. Die Ertragslage ist deutlich verbessert zum Vorjahr und sehr zufriedenstellend.

4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitern ist mit 85 nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr (84 MA) geblieben.

5. Forschung und Entwicklung¹⁰

Als Dienstleistungsunternehmen in der Logistikbranche bedarf die RRT keiner vergleichbar umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen zur Erfüllung ihres Geschäftszweckes wie ein produzierendes Industrieunternehmen.

Dennoch ist es für den Erfolg im Markt und beim Kunden erforderlich, ständig die logistischen Prozesse und Dienstleistungen zu optimieren, an die Markt- und Kundenanforderungen anzupassen oder neue Prozesse und Dienstleistungen zu entwickeln. Auch im abgelaufenen Jahr wurden insofern an vielen Stellen Verbesserungen erzielt und der Kundennutzen wurde laufend erhöht.

Hervorzuheben ist die Weiterentwicklung und Optimierung der kaufmännischen Prozesse und die damit einhergehenden Neuprogrammierungen im Container Management System (CMS), die dazu dienen diese Prozesse zu optimieren und zu automatisieren. Außerdem konnten die Schnittstellen zu Kunden und der Konzernschwester neska Container Line, die die Binnenschifffahrt für die Gruppe durchführt, ausgebaut werden. Es ist gelungen diverse manuelle Prozesse zwischen allen Beteiligten zu automatisieren. Weitere Automatisierungen sind geplant.

6. Qualität und Umweltschutz¹¹

Seit 2010 führt die Gesellschaft den Zollstatus "Authorised Economic Operator" (AEO) und gilt damit als "sicheres Mitglied" in der internationalen Lieferkette und kann zum Vorteil ihrer Kunden vereinfachte Zollabwicklungen im Im- und Export anbieten.

Umweltschutz ist ein wichtiges Thema für die RRT. Aufgrund von gesetzlichen und produktspezifischen Erfordernissen werden daher alle Maßnahmen getroffen, um die steigenden Anforderungen zu erfüllen. Bei den Transport-Dienstleistungen liegt der Fokus konsequent auf der Organisation von kombinierten Verkehren per Bahn und Binnenschiff.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Der gesamte Güterverkehr wird voraussichtlich in 2021 gegenüber 2020 um rund 4,1 % bezogen auf das Transportaufkommen und um 4,9 % bezogen auf die Transportleistung wachsen, nachdem die Transportleistung im bundesdeutschen Güterverkehr 2020 gegenüber 2019 voraussichtlich um ca. 5,2% abgenommen haben wird. Diese Schrumpfungsrationen sind erheblich geringer als diejenigen des Finanzkrisenjahrs 2009 (10,3 bzw. 10,7 %), in dem das BIP und der Außenhandel in vergleichbarem Ausmaß einbrachen. Gegen einen höheren Rückgang spricht jedoch die Entwicklung der mautpflichtigen Lkw-Fahrleistung.¹²

¹⁰ Der zweite und dritte Absatz dieses Abschnitts waren nicht Bestandteil der Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

¹¹ Nicht Bestandteil der Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Im Straßengütertransport wird für 2021 mit einer Steigerung um 4,1 % (Transportaufkommen) bzw. 5,0 % (Transportleistung) gerechnet.¹³

Im Schienengüterverkehr wird nach dem Rückgang in 2020 bei Transportaufkommen und -leistung in 2021 wieder ein Anstieg erwartet (+6 % bezogen auf das Transportaufkommen /+5,9 % bezogen auf die Transportleistung).¹⁴

Auch in der Binnenschifffahrt wird nach dem Rückgang in 2020 in 2021 wieder mit einer Steigerung bei Transportaufkommen (+3,6 %) und Transportleistung (+3,5 %) gerechnet.¹⁵

Die OECD geht nach einem relativ starken Rückgang in 2020 aufgrund der Corona-Pandemie (-4,2%) von einem Anstieg des globalen Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 (voraussichtlich um rund 4,3 %) und im Jahr 2022 um weitere 3,8 % aus.¹⁶

Für die europäische Wirtschaft wird Im Jahr 2021 wieder mit einem Wirtschaftswachstum gerechnet (+4,7 % EU und +4,9 % Euroraum).¹⁷

Für die deutsche Wirtschaft droht insgesamt laut dem IfW Kiel durch die zweite Corona-Welle kein Einbruch wie im Frühjahr 2020, aber durch die verzögerte Erholung steigt das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 voraussichtlich nur um 3,1 %.¹⁸

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die RRT im Vergleich zum Jahr 2020 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse auf EUR 43,7 Mio. und einen Rückgang des Ergebnisses vor Gewinnabführung auf TEUR 1.248. Insbesondere die schwer zu prognostizierende Lage im Automotivesektor könnte zu einem Mengenrückgang führen. Dem gegenüber erwarten wir eine Umsatzsteigerung im Bereich Kombi- und Systemverkehre, welche höhere Einstandskosten zur Folge haben und daher zu einer Verringerung des Ergebnisses führen.

Auch die Entwicklung der BBX Verkehre ist derzeit schwer vorhersehbar. Wie bereits vorab beschrieben, ist ein nicht zu unterschätzender Anteil des Gesamtvolumens von der Autoindustrie und deren weiterer Entwicklung abhängig.

Im OWX Bereich konnten erneut viele Kunden dazu bewegen werden, Reedereien einzusetzen, die ihr Leerdepot bei RRT haben, dies wird sich auch weiterhin positiv auf die Depot- und M+R Umsätze auswirken.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2021 berücksichtigen in Übereinstimmung mit Vorgaben des Konzerns die für das jeweilige Geschäft möglichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie. Die Auswirkungen sind aufgrund der weiterhin unsicheren Entwicklung bezüglich ihrer Dauer und ihrer Intensität noch immer schwer abschätzbar. Negative Auswirkungen auf die Planungen sind bereits durch den derzeitigen zweiten Lockdown zu erwarten, ohne deren Höhe hinreichend genau beziffern zu können. Bedeutende negative Abweichungen zum Plan werden derzeit jedoch nicht erwartet.

¹² Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr, Sommer 2020

¹³ Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr, Sommer 2020

¹⁴ ebd.

¹⁵ ebd.

¹⁶ OECD Economic Outlook, Dezember 2020.

¹⁷ Kieler Konjunkturberichte, Deutsche Wirtschaft im Winter 2020, 16. Dezember 2020.

¹⁸ ebd.

2. Risiken

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement- und Risikosteuerungssystem. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, die Risiken frühzeitig zu erkennen und - wenn möglich - zu vermeiden. Die inventarisierten Risiken unterliegen permanenter Beobachtung und Kontrolle über ein periodisches sowie ein adhoc-Meldesystem. Im Geschäftsjahr 2016 wurde das SWK-Konzern-Risikomanagementsystem bei der RRT eingeführt. Die Prozesse sehen vor, dass die Risikoträger, hier die Unternehmen und Niederlassungen der neska-Gruppe, regelmäßig quartalsweise ihre Risiken betrachten und bewerten. Risiken werden dokumentiert und - oberhalb eines Schwellenwertes - an den zentralen Riskmanager gemeldet. Hier fließen die Ergebnisse in ein systematisches Konzernreporting ein und sichern einen Überblick über die Risikosituation in den Unternehmen.

Folgende bedeutende Risiken bestehen für die Gesellschaft nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsmaßnahmen, dargestellt in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für die Gesellschaft, beginnend mit dem Risiko der höchsten Bedeutung: Ein bedeutendes Risiko besteht in der zunehmenden Volatilität der Nachfrage insbesondere auch infolge der Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, bei der ein Konjunktureinbruch negative Auswirkungen auf RRT zeigen würde. Eine planbare Auftragslage wird hierdurch immer schwieriger. Ein weiteres Risiko liegt nicht zuletzt im Ausfall von Großkunden, sowie in Vertragsrisiken für die von uns beauftragten Zugsysteme, für die wir hinsichtlich der Auslastung das wirtschaftliche Risiko tragen.

Neben der Abhängigkeit von der globalen Wirtschaftsentwicklung, ist auch die Wasserstandssituation im bedeutenden Verkehrsweg Rhein ein wichtiger Erfolgsfaktor. Hoch- und Niedrigwasser bergen das Risiko, dass Containermengen auf den Landweg verlagert werden und der Binnenschifffahrt temporär oder auch dauerhaft verloren gehen.

Der abzurechnende Congestion Zuschlag, durch starke Verzögerungen in den Seehäfen Rotterdam und Antwerpen, konnte weitestgehend in die Bargetransportraten inkludiert werden. Ausnahme sind in großen Teilen die Reedereien, da in Fernost dies als Preiserhöhung identifiziert wurde. Bestandsgefährdende Risiken und solche mit einem wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage bestehen nicht und sind aus heutiger Sicht nicht zu erkennen.

3. Chancen

Chancen liegen in dem Ausbau der bestehenden Geschäfte mit unseren Bestandskunden. Insbesondere im intelligenten Einsatz der unterschiedlichen Verkehrsträger in der Planung der Transportwege gibt es zusätzliches Potenzial, mit dem wir uns am Markt erfolgreich etablieren können. Weitere Möglichkeiten liegen in der Optimierung des Zusammenspiels unserer beiden Terminalstandorte, speziell bei internen Prozessabläufen im M+R-Bereich, sowie auch in der effizienten Führung der Depotaktivitäten an beiden Duisburger Standorten. Schlussendlich ist die Akquisition von Neukunden weiterhin ein wesentliches Instrument, um die Anlagen und Flächen der RRT auszulasten.

Duisburg, den 7. Juli 2021

Rhein-Ruhr Terminal Gesellschaft
für Container- und Güterumschlag mbH

Die Geschäftsführung

Michaela Przybylla